

vor einem Vierteljahrhundert erschien der Kampf gegen die damals neue Infektionskrankheit Aids zunächst aussichtslos. Doch durch die Entwicklung von inzwischen mehr als 20 Präparaten gegen den Aids-Erreger HIV ist etwas geschehen, was früher kaum für möglich gehalten wurde: HIV-Infizierte sterben nicht schon innerhalb eines Jahres, sondern können heute jahrelang nahezu symptomlos leben. Ein guter Grund zur Freude.

Allerdings wird diese Freude inzwischen getrübt, weil die Infektionskrankheit ihre Schrecken verloren hat und sich dadurch in Deutschland und anderen europäischen Ländern eine Sorglosigkeit im Sexualverhalten breit macht. Folge dieser Sorglosigkeit: Die Zahl der Menschen, die sich jedes Jahr mit dem Aids-Erreger infizieren, ist in Deutschland im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Statt 2000 Menschen haben sich 2600 Menschen mit HIV angesteckt. Betroffen sind vor allem Männer, die Sex mit Männern haben, aber auch Frauen. Die Menschen werden beim Sex wieder leichtsinniger und verzichten etwa eher auf Kondome als früher, nach dem Motto „Selbst wenn ich mich infizieren sollte, gibt es ja eine wirksame Therapie gegen die Infektionskrankheit“.

Aber nicht nur beim Sex werden Menschen wieder sorgloser. Weil die medikamentöse Therapie so erfolgreich ist, glauben manche HIV-Infizierte, die bereits antiretroviral behandelt werden, die Therapie auf eigene Faust unterbrechen zu können. Solche Therapiepausen, die durchaus sinnvoll sein können, sollten aber immer nur in Absprache mit HIV-Therapeuten gemacht werden.

Weil HIV und Aids aus dem Bewusstsein vieler Menschen in Deutschland verdrängt wurde, müssen jetzt wieder vermehrt Präventions- und Aufklärungskampagnen gestartet werden – und das gezielter als bisher. Die aktuelle Ausgabe der „Ärztlichen Allgemeinen“ vermittelt Ihnen einen Eindruck über den Stand der Dinge bei HIV und Aids.

Peter Leiner

Peter Leiner
Redakteur Ressort Medizin

4 DIE GESELLSCHAFT

Die Zahl der HIV-Infizierten steigt wieder

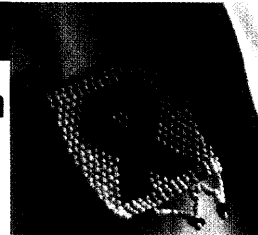
In Deutschland steigt die Zahl der HIV-Infizierten wieder. Neue Strategien sollen den Kampf gegen die Immunschwäche-Krankheit Aids unterstützen.



11 DIE PATIENTEN

Gefühl der Bedrohung durch HIV geht verloren

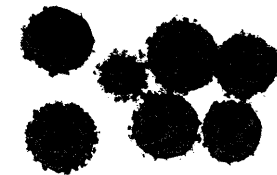
HIV und Aids werden weniger als Bedrohung empfunden als früher. Auf der Suche nach Sexualpartnern gewinnt das Internet immer mehr Bedeutung.



19 DIE BEHANDLUNG

Breite Arznei-Palette sichert Therapie-Erfolg

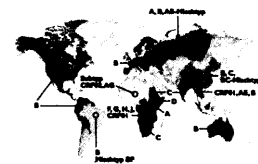
Mehr als 20 Medikamente gegen den Aids-Erreger sichern den Erfolg der Therapie. Sie macht es möglich, daß Infizierte lange keine Symptome haben.



31 DIE FORSCHUNG

Der lange Weg zum HIV-Impfstoff

Neuartige Impfstoffe gegen HIV, die derzeit getestet werden, stimulieren die Immunabwehr umfassend und enthalten mehrere Virussubtypen.



32 KULTUR

Mit Bildern gegen die Sprachlosigkeit

„Zwischen heute und morgen“ ist der Titel eines von vielen Bildern, mit denen HIV-Infizierte und Aids-Kranke ihren Gefühlen Ausdruck verleihen.



34 SERVICE

Literatur, Links und ein Glossar

Buchtips zur HIV-Entdeckung, zu Therapie und Prävention sowie Web-Adressen, etwa zum Robert-Koch-Institut.

35 Glossar zu Begriffen bei HIV und Aids und Impressum